

# Eine Goldmedaille für die Inklusion

Der olympische Geist wird im Januar 2023 durch Bad Tölz wehen. Denn nun ist vertraglich besiegelt, dass die Stadt und die Umgebung Austragungsort der nächsten Winterspiele der „Special Olympics“ für Menschen mit geistiger Behinderung werden.

VON ANDREAS STEPPAN

**Bad Tölz** – Als erfahrene Eisstockschtzlerin dürfte Maria Bertl eine heiße Medaillenwärterin sein. „Zwei Pokale hab ich schon“, erklärt die Tölzerin stolz. Und bei den nächsten Winterspielen der „Special Olympics“ für Menschen mit geistiger Behinderung wird die Tölzerin zusätzlich Heimvorteil genießen. Das steht offiziell fest, seit Bürgermeister Ingo Mehner und Erwin Horak, Vorsitzender des „Special Olympics Bayern“ (Soby), am Freitag die Vereinbarung für Tölz als Austragungsort der Spiele unterzeichneten. Dabei wurde auch der Termin der Großveranstaltung bekannt gegeben: 23. bis 26. Januar 2023.

Die Initiative hatte einst der örtliche Lions Club ergrif-



**Für die „Special Olympics“ in Bad Tölz** engagieren sich (v. li.) Sarah Pregler (D'Eisratz'n Schaftlach), Brita Hohenreiter (Kurdirektorin Bad Tölz), Petra Auer (Referat Tourismus und Kultur), Karsten Bauer (Sportbeauftragter Stadtrat), Angelika Schlammerl (Schatzmeisterin Special Olympics Bayern – Soby), Simon Deuschl (Athletensprecher Soby), Herbert Kütter (Lions Club), Ingo Mehner (Bürgermeister), Johanna Hilgarth (Lions Club), Erwin Horak (Vorsitzender Soby), Maria Bertl (D'Eisratz'n Schaftlach) und Heike Gaßner (Soby, Projektleitung Winterspiele 2023).

FOTO: ARNDT PRÖHL

fen, um Bad Tölz als Veranstaltungsort ins Spiel zu bringen. „Das Konzept war so schlüssig und überzeugend, dass wir gleich auf Tölz fokussiert waren und wussten: Das wird was“, sagte am Freitag Horak bei einem Pressegespräch im Tölzer Rathaus. Seine Vorfreude äußerte dabei auch Athletensprecher Simon Deuschl – der selbst zwar keinen Wintersport, sondern Leichtathletik betreibt, aber trotzdem nach Tölz reisen will. Vor allem freue er sich „auf die Eröff-

nungsfeier und das Entzünden der olympischen Flamme“, sagte er. „Da kriege ich immer Gänsehaut, weil es so feierlich ist.“

Zu den Soby-Winterspielen werden bis zu 700 Athletinnen und Athleten erwartet. Mit Trainern, Helfern, Organisationsteam und Angehörigen kommen nach Angaben des Veranstalters insgesamt und 1300 Teilnehmende.

An drei Wettbewerbstagen messen sich die Sportler in zehn Disziplinen. Dazu zählen nicht nur die klassischen

Wintersportarten wie Eiskunstlauf, Langlauf oder Ski alpin, sondern auch einige Hallendisziplinen wie Tanz oder Klettern.

In Bad Tölz, so kündigten es das Soby-Team und Tourist-Info-Chefin Brita Hohenreiter an, werde das Eisstadion zentrale Sportstätte und Anlaufstelle sein. Vieles werde sich im unmittelbaren Umfeld abspielen: auf den Freiflächen, in der Kletterhalle, der Emotionbase und der Sport-Jugendherberge, „vielleicht ergänzt durch fliegen-

de Bauten“, so Hohenreiter. Dort wird dann nicht nur um Medaillen gerungen, sondern es gibt auch ein „wettbewerbsfreies Rahmenprogramm“. Dazu könnten Bewegungsspiele wie Ballwurf-Biathlon, Tandem-Skilauf und ähnliches zählen, wie Sebastian Stuhlinger, stellvertretender Geschäftsstellenleiter von Soby, berichtete. „Dort kann jedermann mitmachen, gerne auch Schulklassen und Sportgruppen.“ Nach Stand der Dinge sollen der Langlauf-Wettbewerb auf

der Ellbacher Loipe, die Alpin-Disziplinen am Brauneck und der Stocksport auf der Anlage der „Eisratz'n“ in Schaftlach ausgetragen werden.

Der Grundgedanke der „Special Olympics“ ist zum einen, dass Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport und die Erfolge Anerkennung, Selbstbewusstsein und Teilhabe an der Gesellschaft gewinnen. Sehr wichtig ist den Veranstaltern aber auch die selbstverständliche Begegnung und das Miteinander mit der ganzen Stadt-Bevölkerung. „Sport ist ein Treiber der Inklusion, weil man sich dabei auf Augenhöhe begegnet“, sagte Stuhlinger. Deswegen sollen auch viele örtliche Schulklassen, Vereine oder Einzelhelfer miteinbezogen werden. Stuhlinger versprach allen Beteiligten „ein unglaublich beglückendes Erlebnis“.

Chancen, sich zu treffen, gibt es nicht nur beim Sport, sondern auch beim Feiern: In der Marktstraße sind eine Eröffnungs- und eine Schlusszeremonie geplant. Zudem wird es eine „Athleten- und Helferdisco“ geben. „Da tanzt der Bär“, stellte Horak in Aussicht.